

Gott, so werdet ihr es nicht zerstören;" auch Hammer nicht, nachdem Jesu Werk — die christkatholische Kirche — beinahe 2000 Jahre schon besteht.

Das obige Zitat Hr. Matthias geschah mit Absicht, weil Hammer die geschichtlichen Personen Matthäus und Matthias nicht auseinanderhält (vgl. S. 31, 36, 44, 45, 49, 53, 69, 71, 74, 75, 76, 79, 86, 88, 89, 91, 93). Das griechische logia ist immer loggia gedruckt (z. B. S. 33, 53), die Orthographie von Rabbi (z. B. S. 16), von Megillah (z. B. S. 34), von Abba (z. B. S. 50) ist zu beanstanden. Da der Verfasser ein Jude ist, so ist nicht zu verwundern, daß der Talmud eine reichliche Verwendung findet (S. 14—23, 57—67). Auch über die Urheberschaft des Briefes an die Hebräer hat Hammer für nötig gefunden, sich zu äußern (S. 53—57), und schreibt ihn Simon dem Zauberer zu (S. 56).

St Florian.

Dr P. Amand Polz.

- 11) **Die Apostelgeschichte.** Dem christlichen Volke zur Betrachtung vorgelegt von Dr Ferdinand Rüegg, Bischof von St Gallen. kl. 8^o (322 S.). Einsiedeln 1913, Benziger u. Co. Brosch. M. 2.80; geb. M. 3.40.

Diese ausschließlich praktischen Zielen dienende Volksausgabe der Apostelgeschichte ist in edelstem Sinne populär geschrieben und eine wirklich angenehme Lektüre. Müheelos wird der Leser in das Verständnis dieses interessanten Buches des Neuen Testaments eingeführt und angeleitet, den heiligen Text auf die aktuellen Lebensfragen anzuwenden. In der Geschicklichkeit, die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Inhalt der Erzählungen zu wecken — vgl. die Fragen vor jedem neuen kleinen Abschnitte! — und das Gelesene für die verschiedenen Lagen unseres Lebens nutzbringend zu machen, besteht das Hauptverdienst des prächtigen Büchleins.

Dem in einzelne kleinere und nach Umständen größere Sinnabschnitte geteilten heiligen Text, der in Großdruck nach Arndts Uebersetzung geboten ist, werden jedesmal einige erläuternde Bemerkungen vorangestellt und je nach der praktischen Verwendbarkeit religiös-sittliche Reflexionen beigegeben. Der ganze heilige Bericht ist in 93 Nummern zerlegt, die mit gut gewählten Aufschriften ausgestattet sind; außerdem ist in Schlagworten der wichtigste Inhalt der betreffenden Nummer hervorgehoben.

Ein Kärtchen mit den Reisen des Apostels Paulus und die wirklich solide Ausstattung durch die Firma Benziger erhöhen den Wert dieses Werkes, dem wir weiteste Verbreitung wünschen.

St Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

- 12) **Beiträge zur Geschichte der Sixto-Klementinischen Vulgata** nach gedruckten und ungedruckten Quellen. Von P. Hildebrand Höpfl O. S. B. (Biblische Studien XVIII. Band, 1. bis 3. Heft.) gr. 8^o (XVI u. 340). Freiburg 1913, Herdersche Verlagsbuchhandlung. M. 9.— = K 10.80.

Wem es noch nicht bekannt ist, der erfährt es auf S. 227 der vorliegenden Monographie, daß Pius X. dem Benediktinerorden die Vorarbeiten für eine neue Revision der Vulgata übertragen hat. Es existiert also noch keine ganz korrekte Ausgabe der Vulgata, obgleich schon die Väter des Trienter Konzils dem Apostolischen Stuhle die Ausführung des Beschlusses, daß die Heilige Schrift, voran die Vulgata quam emendatissime imprimatur, anheimgestellt haben (S. 43). Zu den Vorarbeiten aus dem Benediktinerorden hat Höpfl schon i. J. 1908 seinen Beitrag geliefert in der Monographie „Kardinal Sirletts Annotationen zum Neuen Testamente. Eine Verteidigung der Vulgata gegen Valla und Erasmus.“ (Nach ungedruckten Quellen. — Bibl. Studien XIII. B., 2. H. Bardenhewer, München). Ein zweiter Beitrag zu den Vorarbeiten ist die vorliegende Lieferung der biblischen Studien